

Fukushima mahnt: Atomkraftwerke endgültig abschalten!

Kundgebung am Sa 11.3.2023 um 12 Uhr Kornmarkt Trier

Am 12. Jahrestag der Atomkatastrophe von Fukushima denken wir an die schrecklichen Auswirkungen:



- an die 200 000 Menschen, die ihre verseuchte Heimat in Japan verlassen mussten
- an die Kinder mit Schilddrüsenkrebs, der 20 Mal häufiger als vor der Atomkatastrophe auftritt
- an die Rückkehrer:innen, die in angeblich dekontaminierten Orten leben sollen, wo jeder Windstoß wieder radioaktive Stäube aus den umliegenden Wäldern hineinragen kann
- an die vielen verbotenen Zonen, die wegen der hohen Strahlung nicht betreten werden dürfen
- an die drei strahlenden Atomruinen, in denen der verschmolzene Brennstoff eine für Menschen tödliche Strahlung aussendet (von Messrobotern festgestellt) und ständig gekühlt werden muss. Die Ruine von Block 1 soll deswegen zusätzlich mit einer Betonhülle umbaut werden.
- an die 100 Kubikmeter radioaktiven Wassers, die täglich in den Gebäuderesten aufgefangen werden müssen, so dass inzwischen 1,3 Milliarden Kubikmeter Strahlenbrühe in Tanks auf dem AKW-Gelände lagern. Die japanische Regierung hat genehmigt, dass radioaktives Wasser in den Pazifischen Ozean geleitet werden darf! So wird das Meeresleben gefährdet und kommt irgendwann den Menschen als radioaktiver Fisch wieder auf den Tisch.

„Unser“ Fukushima steht 40 km entfernt: das AKW Cattenom



Dort laufen vier fast 40 Jahre alte Atomreaktoren, in denen ständig irgendetwas passiert – „Brandgeruch“, verstrahlte Beschäftigte, nicht eingehaltene Wartungsintervalle, falsch eingestellte Ventile, ... Besonders besorgniserregend ist die Spannungsrisskorrosion in den Rohren von Kühlkreisläufen. Sie ist in drei Reaktoren festgestellt worden, Block 3 ist deswegen seit März 2022 außer Betrieb. Block 2, der als einziger der 4 Blöcke im letzten Sommer Atomstrom erzeugte, ist noch gar nicht untersucht worden! Übrigens: Die zusätzliche Kühlwasserleitung vom Mirgenbach-Stausee zum AKW, eine Auflage aus dem Fukushima-Stresstest, ist immer noch nicht gebaut worden! **Wir sagen: CattenON!**

Der AKW-Streckbetrieb ist gefährlich + überflüssig -> Abschalten!!

Gefährlich: Drei AKW in Deutschland laufen nach der Entscheidung der rot-grün-gelben Bundesregierung im Streckbetrieb bis 15. April 2023. Vom AKW Neckarwestheim 2 ist bekannt, dass es hunderte von feinen Rissen in den Dampferzeugerrohren gibt. Das AKW Emsland hat diese Risse ebenfalls, man untersucht sie aber lieber nicht genauer. Das AKW Isar 2 ist baugleich, dort hält man sich ganz bedeckt. Alle drei AKW sind wegen des geplanten Ausstiegs seit 2009 nicht mehr gründlich untersucht worden! Eine Verlängerung des Betriebs über den 15. April hinaus mit neuen Brennelementen wäre extrem teuer – die Betreiber würden sich das von der Bundesregierung vergolden lassen - und ist verantwortungslos!

Überflüssig: In den Wintermonaten ist mehr Strom aus Deutschland in die Nachbarländer exportiert worden, als die drei AKW zusammen erzeugt haben. Am 4. Januar sind in Deutschland an einem einzigen Tag 1,1 Milliarden kWh Windstrom erzeugt worden! An einem einzigen Tag! Preussen Elektra (EON) will mit dem AKW Isar 2 im Streckbetrieb in 4 Monaten nur 2 Milliarden kWh erzeugen!

AKWs und Kohlekraftwerke bremsen die Energiewende aus: In der Vergangenheit mussten Milliarden kWh Windstrom abgeregelt werden, damit die Großkraftwerke durch brummen konnten. Natürlich mussten die Windkraftbetreiber entschädigt werden, zulasten der Endverbraucherpreise. Die hohen Strom- und Gaspreise im letzten Sommer lagen daran, dass RWE, EON und andere Energieversorger den Riesenprofit mit teurem Gas-Stromexport mitnehmen wollten, als in Frankreich die Hälfte der 56 maroden AKW aus den verschiedensten Gründen abgeschaltet werden musste. In Frankreich ist der Strompreis gedeckelt – sonst gäbe es keine Akzeptanz für den Atomstrom. Bei uns aber ist der Strompreis dadurch hochgetrieben worden, dass sich der Preis an der Börse immer am Preis der teuersten Kraftwerke orientiert, und jetzt bleibt er hoch. Übrigens: Der staatliche französische Stromkonzern EDF hat 2022 ein Defizit von fast 20 Milliarden Euro eingefahren.

- ☢ **Atomkraft ist nicht nur gefährlich, sondern auch äußerst unwirtschaftlich und teuer; und wie man in Frankreich sehen kann: extrem unzuverlässig.**
- ☢ **Nur der massive Ausbau der Erneuerbaren Energien, verbunden mit sinnvoller Speichertechnologie für überschüssigen Wind- und Solarstrom, sorgt für eine sichere Stromversorgung und schützt das Klima.**



Atomanlagen vervielfältigen unter Kriegsbedingungen ihre Gefahr

Die Lage rund um das ukrainische AKW Saporischschja ist instabil und gefährlich. Das AKW ist von russischen Truppen besetzt und immer wieder Schauplatz von Kampfhandlungen. Es ist ein atomares Pulverfass. Auch wenn in Deutschland alle AKW abgeschaltet sein sollten, bleibt das jahrtausende strahlende Erbe. Es gibt 19 000 t hochradioaktiven Atommülls verteilt auf 17 Zwischenlager im ganzen Land. Neben der unlösbaren Endlagerproblematik auch mögliche Ziele bei einer Eskalation des russischen Krieges? Apropos Atomausstieg: Es fehlt nach wie vor ein Abschaltdatum für die Brennelementefabrik Lingen, betrieben vom französischen Konzern Framatome (EDF Tochter) und beliefert vom Putin-nahen russischen Staatskonzern Rosatom. Dieser ist in Russland sowohl für Uranförderung und Aufbereitung sowie den Betrieb der russischen AKW als auch für das Atomwaffenarsenal zuständig! Rosatom-Mitarbeiter haben im umkämpften ukrainischen AKW Saporischschja das Sagen. Frankreich und Ungarn (Rosatom soll einen neuen Reaktor im ungarischen AKW Standort AKW Paks bauen) haben erfolgreich verhindert, dass im neuen EU-Sanktionspaket Rosatom und deren Handel mit Uranprodukten mit Sanktionen belegt wird. Das ist ein Skandal! Denn dieser Handel füllt Russlands Kriegskasse!

- **Wir fordern: Keine Geschäfte mit dem russischen Atomkonzern Rosatom in der EU!**
- **Schließung der Brennelementefabrik Lingen + der Urananreicherungsanlage Gronau!**



Das Antiatomnetz Trier ist ein Zusammenschluss von Atomkraftgegner:innen der Region Trier. Wir setzen uns für die **Abschaltung aller Atomanlagen** wie Cattenom und das Endlagerprojekt Bure/F und eine Zukunft mit erneuerbaren Energien ein.

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Friedens- & Umweltzentrum, Pfützenstr. 1 in 54290 Trier. Bitte vorher anmelden: kontakt@antiatomnetz-trier.de

Neu, im Weltladen liegen weitere Infos aus: Klimaschutz- und Energiespartipps, Zum Stand der Energiewende, Frankreichs Atomdesaster, Warum Atomstrom kein Klimaretter ist und mehr, schaut vorbei! www.antiatomnetz-trier.de